Buchrezension zu: Nicht lieferbar!

Nicht lieferbar!
**Ausverkauf des Deutschen
Arzneimittelmarkts**
Uwe Weidenauer

140 S., Deutscher Apotheker-Verlag,
2020. SC, 19,80 €.
ISBN: 978376927613

DOI: 10.1007/s12268-021-1631-3
© Der Autor 2021

■ Noch vor 50 Jahren war Deutschland „die Apotheke der Welt“ mit großen Pharmafirmen, die die komplette Wertschöpfungskette des Arzneimittels von der Grundlagenforschung bis hin zum Verkauf in einer Hand realisierten. Dies bedeutete für die Patienten Versorgungssicherheit, aber für das Gesundheitssystem hohe Kosten. Also fasste der „ALDI“-Gedanke auch im Gesundheitssystem Fuß. Es kam zur Entwicklung von Generikafirmen, die möglichst kostengünstig Arzneimittel anbieten. Einerseits ist Kostendämpfung gesamtgesellschaftlich wünschenswert, aber andererseits hat die Entstehung von Generikafirmen auch Nachteile: Inzwischen sind große Teile der Arzneimittelproduktion für Deutschland in Länder wie Indien und China verlagert. Immer wieder kommt es zu Qualitätsproblemen und Lieferengpässen. Gerade in der Anfangsphase der Corona-Pandemie wurde dies sehr deutlich.

Der Autor des Buchs ist Apotheker und hat alle diese Aspekte des Arzneimittelmarkts in seiner beruflichen Praxis aus erster Hand erlebt. Er führt den Leser

sehr anschaulich durch den Arzneimittelmarkt und zeichnet gut nach, wie es zu all den Problemen gekommen ist. Sehr hoch ist dem Autor anzurechnen, dass er nicht nur Missstände beschreibt und analysiert, sondern auch konstruktive Vorschläge zur Verbesserung des gegenwärtigen Arzneimittelmarkts macht.

Ein Kernpunkt seines Verbesserungskonzepts ist der Aufbau einer Stiftung für den Arzneimittelmarkt in Deutschland. Arzneimittel sollen wieder in Deutschland produziert werden. Das schafft qualifizierte Arbeitsplätze. Um das Stiftungsmodell finanzierbar zu machen, soll eine Positivliste von Arzneistoffen entwickelt werden, die sich an der WHO-Liste orientiert. Als ein wichtiger Schritt für die Realisierung dieses Modells ist in Deutschland kürzlich eine ca. 300 Einträge umfassende Liste wichtiger Arzneistoffe für das Medizinstudium verabschiedet worden, die ab 2022 im Staatsexamen relevant wird. Dieser Schritt wird bei der jungen Ärztegeneration das Bewusstsein dafür schärfen, dass man mit recht wenigen Arzneistoffen kostengünstig sehr gute Medizin betreiben kann.

Der Preis des Buchs ist angemessen. Man kann es locker an drei Abenden durchlesen. Dabei helfen auch die sehr gute Gliederung, die ansprechenden Abbildungen und Tabellen sowie Zusammenfassungen und die Fallbeispiele aus der Praxis. Ein sehr lesenswertes Buch für jeden Pharmakologen, Apotheker und Wissenschaftler, der in der pharmazeutischen Industrie arbeitet. Auch Gesundheitspolitikern, Krankenhausärzten und niedergelassenen Ärzten kann ich es sehr empfehlen, denn jeder Einzelne ist eine kleine Stellschraube im Gesundheitssystem. Gemeinsam ist eine Reform des sehr unbefriedigenden Arzneimittelmarkts durchaus möglich. ■

Roland Seifert,
Medizinische Hochschule
Hannover,
seifert.roland@mh-hannover.de

Diese Rezension erscheint **Open Access**.*

* **Funding note:** Open Access funding enabled and organized by Projekt DEAL.

Open Access: Dieser Artikel wird unter der Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz veröffentlicht, welche die Nutzung, Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und Wiedergabe in jeglichem Medium und Format erlaubt, sofern Sie den/ die ursprünglichen Autor(en) und die Quelle ordnungsgemäß nennen, einen Link zur Creative Commons Lizenz beifügen und angeben, ob Änderungen vorgenommen wurden. Die in diesem Artikel enthaltenen Bilder und sonstiges Drittmaterial unterliegen ebenfalls der genannten Creative Commons Lizenz, sofern sich aus der Abbildungslegende nichts anderes ergibt. Sofern das betreffende Material nicht unter der genannten Creative Commons Lizenz steht und die betreffende Handlung nicht nach gesetzlichen Vorschriften erlaubt ist, ist für die oben aufgeführten Weiterverwendungen des Materials die Einwilligung des jeweiligen Rechteinhabers einzuholen. Weitere Details zur Lizenz entnehmen Sie bitte der Lizenzinformation auf <http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>.